

## INFO



### Harapan – Hoffnung für Tiger & Co.

Einzigartiges Projekt im indonesischen Regenwald schützt Klima und Arten

#### Was ist Harapan Rainforest?

Das Regenwald-Gebiet „Harapan Rainforest“ liegt in den Provinzen Süd-Sumatra und Jambi auf der indonesischen Insel Sumatra und umfasst 1.000 Quadratkilometer. Bis zum Jahr 2007 fällten die ehemaligen Inhaber der forstwirtschaftlichen Nutzungsrechte dort Bäume, um das wertvolle Holz zu verkaufen.

„Harapan Rainforest“ ist ein so genannter Sundaland-Trockenniederungsregenwald. Dieser Waldtypus gehört zu den artenreichsten Wäldern der Erde, leider aber auch zu den am stärksten bedrohten. Noch im Jahr 1900 umfassten die Trockenniederungsregenwälder auf Sumatra etwa 16 Millionen Hektar. Heute sind davon nur noch 400.000 bis 600.000 Hektar übrig.

Wirtschaftlich ausgebeutete Gebiete wie „Harapan Rainforest“ sind keine so genannten Primärwälder („Urwälder“) mehr. Dennoch ist es erstaunlich, wie viele Tiere und Pflanzen auch in kleineren Bäumen, im Unterholz und in den Flüssen überleben konnten. Als Lebensraum hat dieser Wald noch immer einen enorm hohen Wert und kann mit fürsorglicher Pflege restauriert werden, so dass er sich wieder zu einem

hervorragenden Biotop für wild lebende Tiere und Pflanzen entwickelt.

„Harapan Rainforest“ ist also trotz der langjährigen Ausbeutung noch immer ein sehr artenreicher Wald. Zwar regeneriert sich der Wald auch ohne menschliches Zutun zu einem gewissen Grad, dennoch müssen zusätzlich auch Bäume gepflanzt werden, um den Wald so weit wie möglich in seinen Urzustand vor Beginn der Abholzungen zurückzusetzen – und zwar in einem Ausmaß wie es in anderen tropischen Wäldern bislang kaum versucht wurde. Dies ist nicht nur deshalb nötig, um den bestehenden Wald zu schützen und das geschwächte Ökosystem sowie die Artenvielfalt zu stabilisieren. Auch das Überleben der indigenen Bevölkerung hängt entscheidend von dem Wald und seinen Erzeugnissen ab. Damit sie die Chance erhalten, ihren traditionellen Lebensstil beizubehalten, soll es ihnen möglich sein ausgenommen Nutzholz – weiterhin die Ressourcen des Waldes zu nutzen, also beispielsweise Früchte ebenso wie Medizinpflanzen oder Rattan zu ernten.

Die Erfahrung vor Ort zeigt, dass unverwaltete Waldgebiete alarmierend

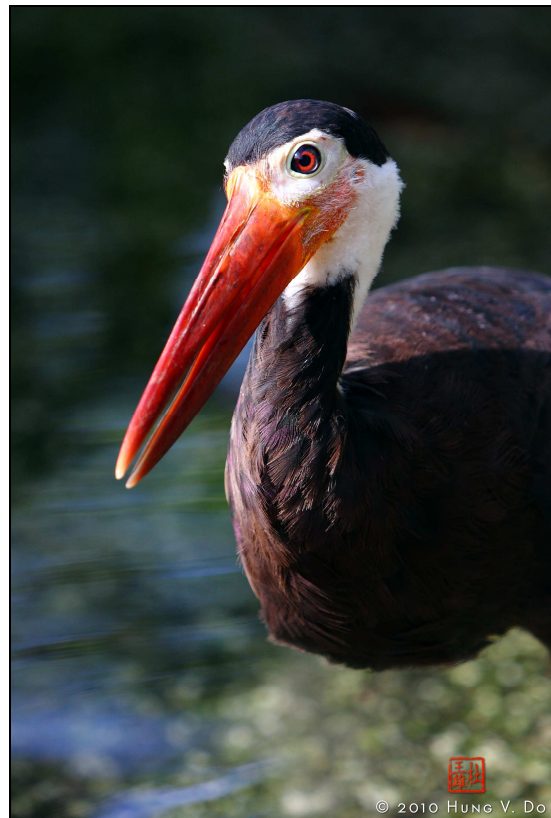
schnell ausgebeutet werden. Es besteht kaum Zweifel daran, dass „Harapan Rainforest“ ohne die Zusammenarbeit von Naturschutzorganisationen und dem indonesischen Forstministerium über kurz oder lang komplett zerstört worden wäre – entweder durch illegale Abholzung oder durch die legale Umwandlung in Ackerflächen, Palmöl- oder Holz-Plantagen für die Papier- und Zellstoffindustrie.

Als die Naturschutzorganisationen sich „Harapan Rainfoest“ annahmen, war das Gebiet akut bedroht durch Waldbrände, illegale Abholzung und andere rechtswidrige Eingriffe wie Wilderei. Die Naturschutzorganisationen konnten die illegale Abholzung durch den Einsatz von Forstpatrouillen und im Rahmen von Bewusstseinsbildung in der lokalen Bevölkerung wesentlich reduzieren. Es wurden Beobachtungstürme und Wassertanks errichtet, um Waldbrände schnell erkennen und bekämpfen zu können, und Anwohner wurden in der Bekämpfung von Waldbränden ausgebildet. Zusammen mit der lokalen Bevölkerung arbeiten die Organisationen mit Hochdruck daran, neue nachhaltige Formen der Existenzsicherung zu schaffen. Ein Beispiel ist der Anbau von Gummi, der den Druck mindert, den Wald illegal zu roden und zu schädigen.

### Unschätzbar wertvolle Artenvielfalt

Noch lange nicht alle im „Harapan Rainforest“ lebenden Tier- und Pflanzenarten sind bislang bestimmt worden. Doch wurden bis heute schon mehr als 290 Vogelarten entdeckt, darunter der als seltenste Storchenart der Welt bekannte Höckerstorch. Auch etwa 20 Sumatra-Tiger, von denen weltweit nur noch schätzungsweise 100 bis 300 Tiere in freier Wildbahn leben, haben ihr Zuhause im „Harapan Rainforest“. In Kamerafallen tappten außerdem Schabrackentapir,

Rothund (Asiatischer Wildhund) und andere vom Aussterben bedrohte Tierarten. Auch Asiatische Elefanten leben im „Harapan Rainforest“, und jüngst machten Wissenschaftler hier gleich zwei sensationelle Entdeckungen: Sie fanden eine neue Schmetterlingsart für Sumatra (*Acraea violae*) und mit *Hopea mengerawan* eine endemische Pflanzenart, die bislang nur zwei Mal vor vielen Jahren beschrieben worden war.



### Der Höckerstorch, die seltenste Storchenart der Welt, lebt im „Harapan Rainforest“.

In Indonesien befinden sich noch mehr als zehn Prozent des weltweiten Regenwaldes. Unter anderem deshalb ist Indonesien ein eines der biologisch vielfältigsten Länder der Erde. Hier gibt es weltweit die meisten Säugetierarten (530), mehr als 37.000 Pflanzenarten, mit 1622 stolze 17 Prozent der weltweiten Vogelarten, 520 Reptilienarten,

270 Amphibienarten, 1900 Arten von Schmetterlingen und 1400 Arten Süßwasserfische. Zählt man Erd- und Wasserlebewesen zusammen, so steht Indonesien als artenreichstes aller Länder an der Weltspitze. Eine von drei Arten in Indonesien ist endemisch, das heißt diese Art gibt es nirgendwo sonst auf der Welt. In kaum einem anderen Land gibt es so viele endemische Arten.

Es ist widersprüchlich, dass viele so genannte Biokraftstoffe immer noch als alleinige Lösung für den Klimawandel propagiert werden. Die meisten Verbraucher in den Industrieländern wären entsetzt, wenn sie wüssten, dass häufig unschätzbar wertvolle Lebensräume in den tropischen Regenwäldern zerstört werden, um zum Beispiel Kosmetika und Lebensmittel aber auch zunehmend Biokraftstoffe aus Palmöl zu gewinnen. Diese Zerstörung setzt mehr klimaschädliches Kohlendioxid frei als Biokraftstoffe durch das Ersetzen von fossilen Brennstoffen einsparen können. Die Aufklärung bei privaten und industriellen Verbrauchern sowie der Druck auf die Zulieferer sind daher zentrale Ansatzpunkte für einen effektiven Schutz von tropischen Wäldern. Der NABU und seine Partnerorganisationen setzen sich daher für strikte Nachhaltigkeitsstandards beim Import von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen ein. Insbesondere die Verkehrspolitik in Europa darf nicht zur Zerstörung von Regenwald und zum Verlust der biologischen Vielfalt in den Herkunftsländern führen.

### **Gemeinsam für Klimaschutz und den Erhalt der Arten**

„Harapan Rainforest“ ist eine gemeinsame Initiative der indonesischen Naturschutzorganisation Burung Indonesia, des britischen Vogelschutzverbandes Royal Society for the Protection of Birds (RSPB) und der internationalen

Naturschutzorganisation BirdLife International. Im Rahmen der Finanzierung durch die Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) der Bundesregierung über KfW unterstützt NABU Harapan Rainforest durch Spendenaufrufe, technische Beratung und Promotion der gewonnenen Erkenntnisse an politische Entscheidungsträger.

Um Harapan Rainforest zu verwalten haben Burung Indonesia, RSPB und BirdLife International die gemeinnützige Stiftung „Yayasan Konservasi Ekosistem Hutan Indonesia“, kurz Yayasan KEHI, und das Non-Profit-Unternehmen „PT Restorasi Ekosistem Indonesia“, kurz PT REKI, gegründet. Yayasan KEHI wird das Projekt umsetzen, welches im Rahmen der IKI durch das deutsche Bundesumweltministerium (BMU) über die KfW finanziert wird.

Im Rahmen der „Harapan Rainforest“-Initiative arbeiteten die Organisationen unter Federführung von Burung Indonesia mit dem indonesischen Forstministerium zusammen, um eine neue Forstlizenz für den indonesischen Produktionswald einzuführen. Zuvor waren die Inhaber der Nutzungsrechte verpflichtet, Produktionswald abzuholzen. Die 2004 eingeführte neue Lizenz erlaubt den Inhabern forstwirtschaftlicher Nutzungsrechte nun ein Waldmanagement, das auf die Restauration der Ökosysteme und auf Waldschutz ausgerichtet ist. Dies gilt speziell für Gebiete, in denen der Wald vormals abgeholzt wurde, also für Produktionswald. Etwa 60 Millionen Hektar des indonesischen Regenwaldes sind als Produktionswald eingestuft. Zirka die Hälfte davon wird nicht verwaltet und daher häufig in Ölpalmen- ebenso wie Nutzholzplantagen oder auch in Ackerbauflächen umgewandelt. „Harapan Rainforest“ ist das erste Gebiet, das die neue Forstlizenz erhalten hat. Das neue Modell bietet eine hoffnungsvolle Alternative zu der vormaligen Umweltzerstörung.

Die Arbeit im “Harapan Rainforest” ist ein langfristiges Engagement der Naturschutzverbände, deren Lizenz für bis zu 100 Jahre gültig ist. Die laufenden Kosten sind beträchtlich; sie betragen zurzeit etwa zwei Millionen US-Dollar jährlich. Ebenso viel Geld muss innerhalb von zehn Jahren zusätzlich aufgebracht werden, um den Wald verantwortungsvoll zu restaurieren.

Burung Indonesia, RSPB ebenso wie BirdLife International und der NABU sind gemeinnützige Organisationen, die auf Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuwendungen angewiesen sind. Finanziert wird das Projekt „Harapan Rainforest“ daher aus vielen Quellen, darunter auch durch finanzielle Beiträge von BirdLife-Partnerorganisationen aus der Schweiz, Belgien, Singapur, Luxemburg und den Niederlanden. Zuwendungen erhielt das Projekt von der Europäischen Union, von der Darwin-Initiative der britischen Regierung, von den Organisationen Conservation International, der britischen Birdfair, der italienischen Nando-Peretti-Stiftung sowie von Firmen in Japan, Singapur und Großbritannien. Mit 7,5 Millionen Euro steuert nun das BMU über die KfW im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) der Bundesregierung einen ganz wesentlichen Teil des Finanzbedarfes bei.

### **Kontakt**

**Thomas Tennhardt, NABU-Vizepräsident und Leiter des Fachbereichs Internationales**

**Tel. 030-284984-1721; E-Mail:  
thomas.tennhardt@NABU.de**

Impressum: NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, [www.NABU.de](http://www.NABU.de). Text: Dr. Dieter A. Hoffmann (RSPB), Annika Natus (NABU), Foto: Hung V. Do; [www.flickr.com/photos/roninstudio](http://www.flickr.com/photos/roninstudio)